

Andererseits

Personen:

Georg: 52, Unternehmer

Tiziana: 24, seine Tochter, Reisejournalistin

Rashid: 22, Freund von Tiziana, Asylsuchender

Dialog 1 - Abgewiesen

Ein Park, eine Bank.

Tiziana Was ist los. Was konntest du mir nicht am Telefon sagen?

Rashid Ein Brief ist gekommen. Ich darf nicht bleiben.

Er streckt Tiziana einen Briefumschlag hin.

Tiziana Abgewiesen! Deine Einsprache ist abgewiesen.

Rashid –

Tiziana Du musst zurück.

Rashid Aber alles ist kaputt in meinem Land.

Tiziana Sie werden dich holen, dich einsperren. Sie setzten dich in ein Flugzeug, Rashid.

Rashid Aber ich habe Deutsch gelernt, ich hab eine Arbeit, ich/

Tiziana Hast du nicht zugehört? Früh am Morgen werden sie kommen. Sie nehmen dich mit, sperren dich ein. Du wirst mir nicht einmal mehr Adieu sagen können.

Rashid Kann ich nichts mehr tun?

Tiziana Wir haben doch schon alles versucht.

Rashid Alles?

Monolog Tiziana – letzte Chance

Ein WG-Zimmer

Ohne mich hat Rashid keine Chance.

Zwei Jahre haben sie ihn hingehalten und jetzt das. Ist doch eine Riesensauerei! Deutsch hat er gelernt, alle diese blöden Beschäftigungsprogramme absolviert

Fötzele auf dem Pausenplatz

Neophyten ausreissen. Und das als Bauingenieur.
Wo sind wir denn!

Sie schaut sich in ihrem kleinen WG-Zimmer um.

Rashid müsste auch hier wohnen.

Muss dann aber wohl sein, damit die Schmier auch glaubt, dass wir uns lieben.

Ist ja klar, dass die bei mir rumschnüffeln würden. Zahnbürstli zählen und so.

–

Aber was Rashid erzählt hat über seine Heimat, echt krass. Wenn er zurück müsste, ich könnte nicht mehr ruhig schlafen.

Immer heisst's: 'Wir müssen etwas tun gegen die Toten im Mittelmeer, gegen die unmenschlichen Bedingungen in den Flüchtlingslagern. Aber tun wir etwas?'

Nichts, gar nichts.

Dialog 2 - Gastspiel

Ein modern eingerichtetes Wohnzimmer. Georg, elegant gekleidet, steht vor dem Spiegel und richtet sich seine Krawatte. Es klopft. Tiziana betritt den Raum.

Georg Hallo! Was für ein seltener Gast!

Tiziana Ciao.
Alles gut?

Georg Wenn meine Tochter sich häufiger die Ehre gäbe, ging es noch besser.

Tiziana Ach hör doch auf. Du weißt, dass ich nicht oft in Zürich bin.

Georg Wo in der grossen weiten Welt hast du dich diesmal herumgetrieben?

Tiziana Das erzähl ich dir später.

Georg –
Brauchst du Geld?

Tiziana Gibt es für dich eigentlich auch ein anderes Thema? Immer nur Geld, Geld, Geld.

Georg Ich bin ganz Ohr.

Tiziana –
Ich heirate.

Georg –
Na, das nenn ich eine gute Nachricht.

Wie heisst der junge Mann? Kenn ich seine Familie?

Tiziana –

Georg Und ich dachte schon, du findest nie Einen. *(lacht)*

Tiziana –

Georg Ich mein ja nur.

Habt ihr schon ein Datum?
Du weißt, wenn man das Dolder oder das Baur au Lac reservieren will, die sind Monate im Voraus ausgebucht und/

Tiziana Vater.
Er heisst Rashid.

Georg: –

Rashid? Rashid?

Monolog Georg - Intrige

Das Arbeitszimmer von Georg. Er schenkt sich einen Whisky ein und schmeisst sich in seinen Lehnstuhl.

Ein schwarzer Schwiegersohn!

Rauft sich die Haare

Ein Niemand.

Ohne Perspektive, ohne Bildung. Wahrscheinlich ein Moslem.

Man kennt ja die Lügengeschichten, die diese Leute auftischen, nur damit sie hier bleiben können.

Kinder wird er ihr anhängen und sich zurücklehnen. Sie kann dann den Karren ziehen. Und dafür habe ich ihr die besten Schulen bezahlt.

Dieses verdammte linke Getue. Am liebsten würde sie die ganze Welt retten.

Lacht verlegen

Na ja. Ich hatte auch mal Ideale. Lange her.

Aber heute.

Wer mit 50 noch links ist, dem fehlt's an Verstand.

—

Ein Asylant!

Das kann ja nicht gut gehen.

Sie verpfuscht sich ihr Leben mit dieser Heirat.

Aber soll sie doch in ihr Unglück rennen. Wenn sie es so will.

Andererseits.

Ich könnte.

Genau. Das wären ja zwei Fliegen auf einem Schlag.

Er bleibt hier.

Tiziana muss ihn gar nicht heiraten.

Und ich....

(Grinst) Das sind ja sogar drei Fliegen.

Dialog 3 – Reden

Das WG-Zimmer von Tiziana. Rashid und Tiziana liegen auf dem Bett, umarmen sich. Tiziana sitzt auf.

Tiziana Lass mich.

Rashid Was ist los?

Tiziana Wir müssen reden.

Rashid Reden, reden. Ihr Schweizer wollt immer reden.
Was nützt das alles.

Tiziana Warum hat mein Vater dich angerufen?

Rashid –

Tiziana Hat er dich kaufen wollen?
Das würde mich nicht wundern.

Rashid –

Tiziana Sag etwas.

Rashid Ich geh nochmals zu ihm. Morgen.

Tiziana Ach.

Und das erzählst du mir erst jetzt?

Rashid –

Tiziana Ich kenn ihn.
Sein guter Ruf und seine Ferraris – das ist doch alles, was ihn interessiert.
Und seine luschen Geschäfte.

Lass dich auf nichts ein.

Dialog 4 - Angebot

Georg und Rashid sitzen in einer Bar. Georg winkt der Bedienung.

Georg Fräulein. Noch ein Bier.
Für dich Rashid? Ich darf doch du sagen.

Du gehörst offenbar jetzt zur Familie
grinst verächtlich

Rashid Ein Mineral bitte.

Georg Ich mach dir ein Angebot.

Rashid –

Georg Ich will gar nicht lang um den heissen Brei reden.
wieder ein höhnisches Lachen

Rashid –

Georg Du bekommst eine Anstellung in meiner Firma und ich setz mich dafür ein, dass du in der Schweiz bleiben kannst. Beziehungen, du weißt.

Das ist in **deinem** Land ja gang und gäbe.

Rashid Was müsste ich denn/

Georg Na ja, wählerisch kannst du jetzt nicht gerade sein.

Rashid –

Georg Und es gibt da noch eine Kleinigkeit.
Eine Hand wäscht bekanntlich die andere.

Rashid Was/

Georg Hör mir zu.

Dialog 5 – Strohmann

Georg sitzt in seinem Wohnzimmer in einem Lehnstuhl und liest Zeitung. Tiziana stürmt herein und baut sich vor ihm auf.

Tiziana Das hast du dir ja wunderbar zurechtgelegt.

Was bist du nur für ein Mensch.

Georg Nun mal langsam. Mässige bitte deinen Ton! Du sprichst mit deinem Vater.

Tiziana Auf einen solchen Vater kann ich gerne verzichten und/

Georg Tiziana!
in ein paar Jahren wirst du mir dankbar sein.

Tiziana Das glaub ich jetzt nicht. Du treibst Rashid in die Kriminalität und rühmst dich, das alles nur für mich zu tun?

Georg Bist du denn nicht froh, wenn dein Rashid hier bleiben darf?

Tiziana Ich könnte kotzen.

Geht's um Geldwäsche? Um Waffengeschäfte? Blutdiamanten? Was muss er für dich tun?

Georg –

Tiziana Worum geht's? Sag schon.

Georg Sag Rashid einfach, ich warte auf seine Entscheidung.

Dialog 6 – Entscheidung

Rashid sitzt alleine in der Bar.

Ich will hier bleiben. Dafür bin ich geflohen.
Für ein Leben in Freiheit, ohne Angst.

Ich bin doch kein Verbrecher.

Aber so könnte ich hier bleiben.

–

Oder

Soll ich trotzdem zurück?

Ich hab Angst. Sie warten dort auf mich.

Gefängnis, Folter.

–

Und wenn sie mich hier erwischen? Tizianas Vater stellt sich das so einfach vor.

(Georg betritt die Bar, setzt sich zu Rashid.)

Georg Fräulein, ein Bier.

Und?
Bleiben oder gehen?

Hast du dich entschieden?

Rashid –

Ja.

Er schaut Georg lange an. Dann steht er auf und geht.
